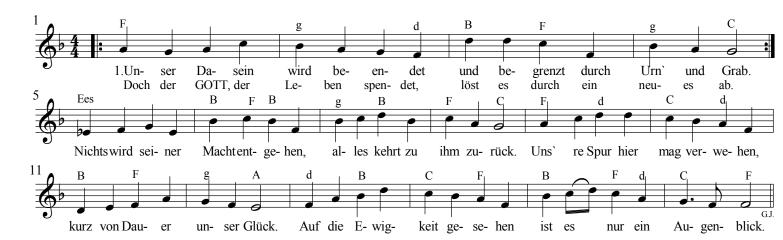
TOD UND BESINNUNG

UNSER DASEIN WIRD BEENDET



- 2.Trauer füllt jetzt uns're Herzen, sollte es nicht Freude sein? Geht das Licht erlosch'ner Kerzen in die Ewigkeit nicht ein? Gibt es dort nicht größ're Freuden, ohne Sorgen, ohne Last? Endet dort nicht unser Leiden,ruh'n nicht Hektik dort und Hast? Wenn wir voneinander scheiden, sind wir wieder Himmel's Gast.
- 4.Uns, die wir zurück hier bleiben und auf das Vergang`ne seh`n, sollte unser Ehrgeiz treiben, dass wir zueinander steh`n. Mag die Einsicht uns gelingen, nichts uns nutzt, was uns entzweit. Lasst die Selbstsucht uns bezwingen, handeln in Aufrichtigkeit und das Paradies schon bringen hier zu uns zu dieser Zeit.
- 3. GOTT ist Herrscher über Leben, er, der all die Wunder schuf, hat uns auch den Tod gegeben, und wir folgen seinem Ruf. Nichts kann uns von ihm je trennen, niemand wird im Nichts vergeh'n! Sollten wir uns das nicht gönnen, dass wir wieder vor ihm steh'n? Er wird uns beim Namen nennen, lässt uns seine Schönheit seh'n.
- 5.Mag die Einigkeit auf Erden einig mit Natur und GOTT uns res Handeln's Richtschnur werden, dann wird letztlich auch der Tod nur der Übergang zur echten und zur wahren Dimension, die befreit ist von dem Schlechten, die umgibt den GOTTESTHRON, wo verehren die Gerechten GOTT und GEIST und GOTTES Sohn.